Stadt Lippstadt

Vortrag mit China-Film

Lippstadt. Bei dem am heutigen Abend im Rathaussaal Lippstadt stattfindenden Vortrag von Botho Kirsch „China — Chance oder Gefahr?“ gibt der Vortragende anhand eigener Schmalfilmaufnahmen einen interessanten Einblick in das Alltagsleben des heutigen China.

Radfahrer verletzt

Lippstadt. Als ein Pkw-Fahrer am Freitagnachmittag von einem Parkplatz in die Mercklinghausstraße einbog, stieß er mit einem Radfahrer zusammen, der die Mercklinghausstraße in Richtung Norden befuhr. Der Radfahrer stürzte und zog sich Kopfverletzungen zu. Er mußte zur stationären Behandlung in ein Krankenhaus eingeliefert werden.

Aus den Stadtteilen

Bürgerring tagt heute in Rixbecker Schule

Rixbeck. Am heutigen Dienstag findet in der Schule des Stadtteils eine Versammlung des Bürgerringes statt. Themen sind u. a. Berichte der Vorsitzenden aus den Arbeitskreisen, die Übernahme der Schule als Kommunikationszentrum. Dazu sollen Beschlüsse über die Raumnutzung gefaßt werden. Außerdem stehen Information und Beratung über das Winterprogramm auf dem Plan. Die Gespräche sind öffentlich.

Caritas-Haussammlung

Benninghausen. Auf die Caritas-Haussammlung für Erholungsaufenthalte und Kuren für Mütter, Kinder und Ältere, für die Ferienfreizeit für Mädchen in Wilhelmshaven, für Krankenpflegestationen, Familien-Pflegestationen und Kindergärten sei besonders hingewiesen.

Benninghausen. — Gruppenstunde für die Jugendlichen ist am Mittwoch um 18 Uhr im Jugendheim.

Ferienfreizeit Wilhelmshaven

Benninghausen. Die Teilnehmer an der Ferienfreizeit nach Wilhelmshaven treffen sich am Freitag, 25. Juni, um 17 Uhr im Jugendheim zu einer Besprechung mit den Jugendleitern.

Tanzprobe

Benninghausen. Am Samstag ist um 14 Uhr Tanzprobe; um 14.30 Uhr Probe für den 1. Akt; um 15.15 Uhr Probe für den 2. Akt; um 16.15 Uhr Probe für die Meßdiener im evangelischen Gemeindehaus.

Chorprobe Donnerstag

Benninghausen. Eine wichtige Chorprobe des gemischten Chores „Harmonie“ ist am Donnerstag, 24. Juni, um 20 Uhr im Vereinslokal. Die heute, Dienstag, vorgesehene Chorprobe muß ausfallen.

Gymnastikgruppe

Hörste. Heute, Dienstag, trifft sich die Gymnastikgruppe um 20 Uhr in der Turnhalle.

Bad Waldliesborn. — Sperrmüllabfuhr im Heilbad ist am kommenden Donnerstag, 24. Juni, ab 7 Uhr.

HEUTE IN Lippstadt

Kreismuseum: Ausstellung „Neuerwerbungen 1974—76“ täglich, außer montags, von 10 bis 12 und von 15 bis 18 Uhr. Sonntags von 10 bis 13 Uhr.

Galerie Trost: Ausstellung mit Werken von Gerhard Marcks, täglich, außer montags, von 15 bis 21 Uhr.

Anonyme Alkoholiker Gruppe I/ Al-Anon: 19.30 Uhr, ev Gemeindehaus, Woldemei, Telefon. 5503 oder 4944.

Mütterkreis der evang. Kirchengemeinde, Stadtmitte: 16.30 Uhr, Gymnastik, Turnhalle der Aufbaurealschule, Kahlenstraße.

Familienbildungsstätte: 20 Uhr Blauer Saal des Kolpinghauses: „Ehe und Gesetze“ Amtsgerichts-Direktor Wurm.

Schmalfilmclub: 20 Uhr letzter Clubabend vor den Sommerferien, Hotel „Zum Anker“, Brüderstraße.

Filmclub Lippstadt-Süd: 20 Uhr Café Arens.

Wehrkunde-Gesellschaft: 20 Uhr Vortrag, Rathaussaal, „China - Gefahr oder Chance?“ Referent: Redakteur Botho Kirsch.

KAB St. Antonius: 20 Uhr Monatsversammlung mit Frauen im Ignatiusheim. Es spricht RM Frau Rösler zum Thema. „Götter, Gräber, Pharaonen, 5000 Jahre Geschichte am Nil“

Wo sind die Grenzen der Verdichtung?

Bundespräsident Walter Scheel sprach vor 600 Kreisdelegierten in Godesberg

Kreis Soest. Die Landkreise nehmen 95 Prozent der Fläche der Bundesrepublik Deutschland ein; etwa 64 Prozent der Bevölkerung lebt in den Landkreisen. Probleme der Landkreise seien daher nicht als Nebensache, sondern als Hauptsache anzusehen. Diese Feststellung traf Bundespräsident Walter Scheel anläßlich des Deutschen Landkreistages in Bonn - Bad Godesberg vor den über 600 Delegierten der 250 Kreise. Der Großkreis Soest war bei dieser Tagung durch den Vorsitzenden der SPD-Fraktion, Egbert Teimann, die CDU-Kreistagsabgeordneten Josef Lehmenkühler und Dieter Nolte sowie Oberkreisdirektor Rudolf Harling vertreten.

Der Bundespräsident ging auch auf die zunehmende Überalterung des ländlichen Raumes ein und stellte fest, daß in den Landkreisgebieten immer weniger produziert werde. Hinzu komme, daß die Zahl der Arbeitsplätze im sogenannten tertiären Sektor sich zugunsten der anderen Sektoren vergrößere. Dieser Trend belaste die ländlichen Gebiete zusätzlich, da relativ dünn besiedelte Gebiete auf den Dienstleistungsbereich eine nur geringe Anziehungskraft ausübten.

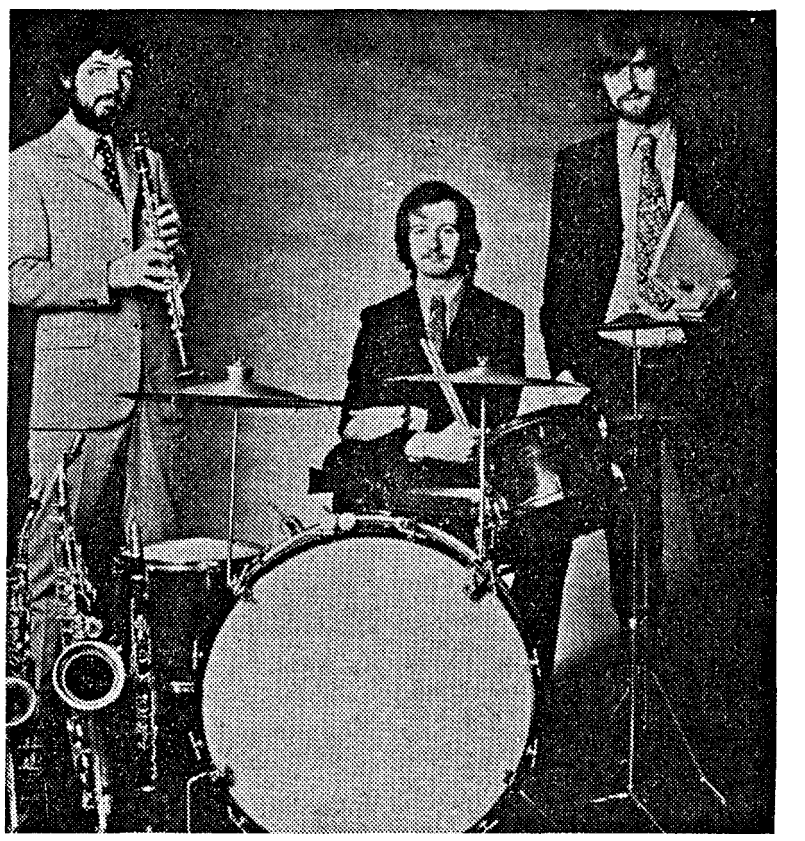
Scheel stellte dann die Frage, was eine solche Entwicklung für den Gesamtstaat bedeute: Gewisse Ballungsgebiete würden immer dichter werden, die ländlichen Räume immer leerer· die Entvölkerung der ländlichen Gebiete würde zu einer zunehmenden wirtschaftlichen, politischen, kulturellen und landschaftlichen Verkarstung großer Gebiete unseres Landes führen. Damit aber wäre die Chancengleichheit der Bürger auf dem Lande ernsthaft gefährdet und das innere Gleichgewicht des Gesamtstaates bedroht.

Es werde daher höchste Zeit, mahnte der Bundespräsident, daß sich alle Verantwortlichen fragen, wo die Grenzen der Verdichtung in bestimmten Räumen liegen und wieviel eine weitere Verdichtung der Ballungsräume koste. Man müsse darüber nachdenken, wie der weitere Zuzug von Menschen und die Verlagerung von Investitionen in die Ballungsgebiete angehalten oder zumindest gebremst werden können. Es gehe auch darum, der Forderung des Grundgesetzes nach „Einheitlichkeit der Lebensverhältnisse“ im Bundegebiet gerecht zu werden.

In seiner Begrüßungsansprache war der Präsident des Deutschen Landkreistages, Landrat Dr. Fritz Wilhelm, auf die Bedeutung der Kreise, der Städte und Gemeinden eingegangen und hatte festgestellt: „In der Innenpolitik können Kommunalpolitiker, gezwungen durch die tägliche Arbeit und Sorge um die Bedürfnisse der Menschen in den Kreisen, Städten und Gemeinden vielfach dazu beitragen, daß aus gegensätzlichen Auffassungen in Sachfragen keine persönlichen Feindschaften werden, daß gemeinsame Verantwortung und nachbarschaftliches Miteinander gerade wegen der Vielfalt politischer Meinungen eine fruchtbare Zusammenarbeit ermöglichen!“ Kreise, Städte und Gemeinden könnten darüber hinaus einen nützlichen Beitrag zur Verständigung der Völker, insbesondere zum weiteren Zusammenwachsen mit den europäischen Nachbarn, leisten.

In zwei Arbeitskreisen befaßten sich die Delegierten des Deutschen Landkreistages mit der „Stellung der Kreise im Wandel der Wirtschafts- und Sozialstruktur“ und mit dem „verwaltungspolitischen und verfassungsrechtlichen Rang der Kreise“ Dazu standen als sachverständige Wissenschaftler die Professoren Dipl.-Ing. Heinz Weyl (Hannover), Dr. Karl-Hermann Hübler (Berlin), Dr. Georg-Christoph von Unruh (Speyer) zur Verfügung und führten in die Materie ein.

Trevor Richards New-Orleans-Trio



Zum letzten Male ist der Jazzclub Lippstadt am kommenden Donnerstag, 24. Juni, im Clublokal „Cartoon“ Ab 20.30 Uhr spielt zum Abschied The Trevor Richards New-Orleans-Trio — eine europäische Spitzenformation ersten Ranges. Dieses Trio, das in Europa derzeit keine vergleichbare Konkurrenz hat, ist ein hervorragender Interpret des klassischen New-Orleans-Jazz. Jeder Musiker des Trios für sich sowie alle drei zusammen bieten außer der hervorragenden Beherrschung ihrer Instrumente eine gekonnte Unterhaltung, ein Entertainment von Weltklasse-Niveau, wie man es in dieser Kombination, gepaart mit hervorragendem Jazz, nicht alle Tage zu hören bekommt. Darüber hinaus vermitteln die Musiker durch ihre Erfahrungen mit den großen Jazz-Veteranen noch mehr als das übliche Vergnügen: Nämlich echtes Jazz-Feeling, wie es originaler und unterhaltender nicht sein könnte. Foto: ag

Paul und Rita Küssner regieren in Benninghausen

Fahnenweihe stand am Sonntag im Mittelpunkt

Paul und Rita Küssner regieren nun in Benninghausen. Foto: TD

Benninghausen. Neues Königspaar beim gutgelungenen Schützenfest in Benninghausen wurde das Ehepaar Paul und Rita Küssner. Der Vogel fiel gestern nach einer Stunde. Die Krönung nahm Oberst Friedel Becker vor. Ebenfalls geehrt wurden im Laufe des Festes Fritz Loesmann und Frau. Loesmann war vor 25 Jahren König gewesen und agierte diesmal als Festwirt.

Im Mittelpunkt des Festes stand außerdem die Fahnenweihe. Aus den Nachbargemeinden Eickelborn, Herringhausen, Hellinghausen, Göttingen und anderen Vereinen waren hierzu Abordnungen eingeladen, die samt Königspaar und Hofstaat erschienen.

In seiner Ansprache erklärte Oberst Friedel Becker, daß der Wehrturm auf der neuen Fahne symbolisch sei für den Schutz, den die Schützen der Bevölkerung geben.

In einer ökumenischen Feier sprach auch der evangelische Pfarrer Gunga. Für die Länderspielübertragung von der Europameisterschaft waren übrigens zwei Farbfernseher aufgestellt worden. Unter den Musikkapellen war auch ein holländisches Tambourkorps aus Arnheim zu finden.

Besuch in Bonn

Kreis Soest. Kontakt mit der großen Politik hatten die Bonnfahrer der CDU aus dem Kreis Soest unter der Leitung des Kreisgeschäftsführers Körtling, die einer Einladung des heimischen CDU-Abgeordneten Hermann Kroll-Schlüter gefolgt waren.

Der Vormittag war ausgefüllt mit dem Tätigkeitsbericht des MdB und Ausführungen zur aktuellen politischen Lage mit anschließender Diskussion. Eingehend auf die Wahl sagte Kroll-Schlüter, die Union habe sichtbare Chancen für den Mehrheitserfolg am 3. Oktober. Das Informationsgespräch im Verteidigungsministerium auf der Hardthöhe mit einem Dia-Vortrag über die Stärke der Bundeswehr im Vergleich mit den Warschauer-Pakt-Staaten wurde durch einen Rundgang im Sperrbereich ergänzt.

Für viele war die Teilnahme an der Plenarsitzung des Deutschen Bundestages am Nachmittag der eigentliche Höhepunkt der Bonnfahrt. Dennoch kam das „Sichkennenlernen“ bei einer Bootsfahrt auf dem Rhein nicht zu kurz. In dieser Runde konnte herausgehört werden, daß von diesem Besuch beim MdB Kroll-Schlüter im Wahljahr starke Impulse für die politische Aktivierung in der Union ausgehen werden.

Ehepaar Hellinge regiert

Frohe Festtage in Dedinghausen verklungen

Dedinghausen (eg). Es klappte auch in diesem Jahr wieder vorzüglich, obgleich das Wetter zunächst zu wünschen übrig ließ. Oberst Heinz Grothe ließ keine Amtshandlung aus — das weitausgedehnte Dedinghausen kam voll auf seine Kosten.

Das Schützenhochamt, von Pfarrer Esleben (Mönninghausen) zelebriert, machte den Anfang. Bei der anschließenden Gefallenen-Ehrung fand der Geistliche eindringliche Worte der Mahnung, die Toten nicht zu vergessen. Drei Kapellen waren aufgeboten, das musikalische Drei-Tage-Programm zu bestreiten: Kapelle Schöning, das Tambourkorps Hörste und ein Tambourkorps aus Geseke. Zwischendurch, bevor es im Zelt gemütlich werden durfte, erregten die Ehrenständchen viel Aufsehen. Die 25jährige Jubelkönigin, Frau Gertrud Stiens, wurde bedacht, die gleichzeitig die Schwester des neuen Königs ist. Die Jubelkönigin vor rund 70 Jahren, die heute 90jährige Frau Maria Maas, wurde stürmisch gefeiert und allgemein ihr ungewöhnlicher Elan bewundert, das amtierende Königspaar Gerhard Semrau und Gattin Rita nicht minder.

Genau wie am Samstagabend, füllte sich Dedinghausen auch am Sonntag mit ungezählten Schaulustigen. Sie erlebten gern die Parade am Ehrenmal mit, jubelten den Majestäten und einem reizvollen Hofstaat zu. Ein echtes Volksfest gestaltete sich nach dem Festumzug vor dem Zelt auf dem Schützenplatz neben der alten Schule. Vogelschnitzer Josef Hellinge, der Bruder des neuen Königs für 1976, hatte zum 18. Male den stolzen Königsaar geschnitzt. Nach dem stärkenden Frühstück zog „alles Volk“ zur Vogelwiese — und sehr schnell, bei reger Beteiligung, war der Adler von der Stange geholt. Die Würde blieb in Häusern gemeinsamer Grundlage: Ein versierter Taubenzüchter war alter König gewesen, ein ebenso tüchtiger Taubenzüchter ist neuer König geworden: Franz Hellinge, in der Wasserstraße, der seine Gattin Elisabeth zur Königin machte.

Mit dem König gab es noch eine kleine Reihe von Schützenbrüdern, die Prinzen wurden: Neben dem „Faßkönig“ Tonius Vossebürger der Apfelprinz Gerhard Reinhold, der Zepterprinz Josef Hellinge, dazu noch der Kronprinz Robert Becker. Vor der Residenz in der Wasserstraße warteten die Schaulustigen auf die neuen Regenten. So ist es Sitte in dem neuen Lippstädter Stadtteil. Der alte König übergibt dem neuen in seiner Residenz die Königs-Insignien — und dann erst gibt es den großen letzten Festumzug, die schneidige Parade und den Festausklang im geschmückten Zelt.

Sie regieren in Dedinghausen: Franz und Elisabeth Hellinge. Foto: eg

Zementindustrie erwartet vorerst keinen Auftrieb

Wohnungsbau gesättigt / „Vorbildliche Entstaubung“

Kreis Soest. „Wer wie die Zementindustrie in den letzten drei Jahren einen Absatzrückgang von 25 Prozent hinnehmen mußte und heute Mühe hat, das Ergebnis von vor acht Jahren zu erreichen, der muß sich auf eine Strategie der mageren Jahre einrichten“, so umriß der wiedergewählte Vorstandsvorsitzende des Arbeitgeberverbandes Nordwestdeutscher Zement- und Kalkwerke e. V., Beckum, Gerd Allers, auf der diesjährigen Mitgliederversammlung in Arolsen die derzeitige Lage der Bau- und Zementindustrie.

Deutlich strich er heraus, daß — obwohl allenthalben von einem wirtschaftlichen Aufschwung gesprochen wird — die Bauwirtschaft und die Baustoffindustrie weiterhin stagnieren. Es sei unter Fachleuten unstreitig, so Allers, daß der Wohnungsbau wegen der Sättigung des Nachkriegsbedarfs in den nächsten Jahren weiter zurückgehen werde. Auch die jüngsten Tarifabschlüsse im Zementbereich, die Allers als vernünftig bezeichnete, werden zu keiner raschen Belebung in der Zementindustrie beitragen können. Einen Lohnnachschlag, wie er von verschiedenen Seiten bereits für den Herbst gefordert werde, lehnte der Vorstandsvorsitzende mit Entschiedenheit ab, da er sowohl die Tariftreue verletze, als auch für die Zementindustrie nicht tragbar sei.

Ausführlich ging Allers auf das Problem von Streik und Aussperrung ein und bekräftigte den Standpunkt, daß die unternehmerseitige Aussperrung als Antwort auf einen Schwerpunktstreik garantiert bleiben müsse, weil sonst die Waffengleichheit bei Tarifauseinandersetzungen nicht mehr gegeben sei.

Erfreuliches konnte er über die Umweltschutzmaßnahmen der Zementindustrie berichten. So habe das Staatliche Gewerbeaufsichtsamt Münster den Zementwerken bestätigt, daß sie bei der Entstaubung ein Vorbild für die gesamte Industrie seien.

Der Geschäftsführer des Verbandes, Claus Witt, führte in seinem Rechenschaftsbericht aus, daß der Arbeitsanfall seiner Organisation sich in den letzten Monaten sehr verstärkt habe. Insbesondere Arbeitsgerichtsprozesse und Bemühungen, zu einem sozialen Ausgleich bei Werksstillegungen zu kommen, habe in dieser kritischen Zeit zu verstärkten Anstrengungen geführt. Das schwere Jahr 1975 habe jedoch auch zu einer erfreulichen Solidarisierung in der Zementindustrie geführt, was dadurch zum Ausdruck komme, daß drei neue Mitglieder dem Verband beitraten.

Einstimmig wurde Gerd Allers, Dyckerhoff Zementwerke AG, Wiesbaden, als Vorstandsvorsitzender des Verbandes wiedergewählt. Dr. Walter Kühle, Anneliese Zementwerke AG, Ennigerloh, wurde neu in den Vorstand berufen.

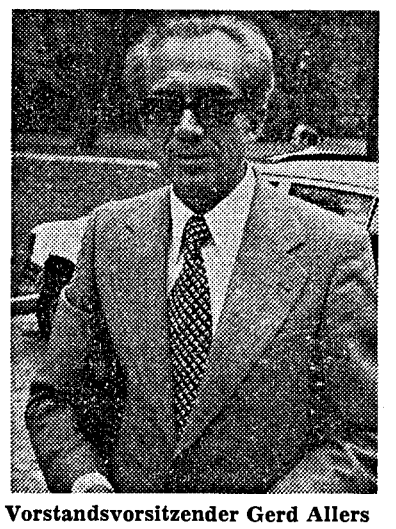
Schülerzahlen sinken ab

Schulausschuß beriet Sicherheit des Schulweges

Rüthen (ob). Unter Vorsitz von Rektor Neuwöhner fand eine Sitzung des Schulausschusses der Stadtvertretung Rüthen statt. Im Mittelpunkt der Beratung über die Aufstellung eines Schulentwicklungsplanes stand der Bericht von Stadtdirektor Tiggemann über den Informationsbesuch beim Hochsauerlandkreis in Arnsberg. Der Hochsauerlandkreis hat inzwischen eine Bestandserhebung zu den Schülerzahlen und Gebäuden durchgeführt. Weiter ist eine Schüler-Prognose bis 1991 aufgestellt worden. Aus diesen Unterlagen ist erkennbar, daß die Schülerzahlen in den nächsten Jahren etwa 40 bis 45 Prozent absinken werden. Ein ähnliches Ergebnis dürfte für den Raum Rüthen zu erwarten sein. Nach einer regen Aussprache wurde vom Ausschußvorsitzenden vorgeschlagen, durch die Verwaltung die Grundlagenerhebung bis zum 31. Dezember 1976 erstellen zu lassen.

Nach Ortsbesichtigung und Absprache zwischen dem Schulleiter und der Verwaltung sollen zwei Klassen des Gymnasiums in der ehemaligen landwirtschaftlichen Berufsschule untergebracht werden. Nach erfolgter Ausschreibung hinsichtlich der Bücherbeschaffung im Rahmen der Lernmittelfreiheit 1976/77 wurde der preisgünstigsten Firma der Zuschlag zugesichert, falls die Vertretung der Vorlage zustimmt. Die Kosten belaufen sich auf rund 150 000 DM.

Der Unfall eines Schülers an der Umgehungsstraße haben Polizei und Schule veranlaßt, Überlegungen anzustellen, in welchem Umfang Sicherheitsvorkehrungen zu treffen sind, um die Schüler vor Schäden auf dem Schulweg zu schützen. Vor weiteren Beratungen soll zunächst das Straßenverkehrsamt eingeschaltet werden.



Vorstandsvorsitzender Gerd Allers